

Verhandlungen

der

dritten Jahres-Versammlung

der

Pacific-Konferenz

deutscher Baptisten-Gemeinden,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Los Angeles, Cal.,

vom 8.—12. April 1897.

Vorsitzer: Wm. Appel; Stellvertreter: Wm. Schulte.
Schreiber: J. Kratt u. J. Berg.

Missions-Komitee.

H. L. Dieß.....	bis zum Jahre 1898
W. Schunke.....	" " " 1898
C. E. Kiewer.....	" " " 1899
Wm. Appel.....	" " " 1900
J. Kratt.....	" " " 1900

Sekretär und Vertreter im Allg. Missions-Komitee.

- Wm. Schunke; Stellvertreter: Wm. Appel.

Schatzmeister der Konferenz.

James Billeter, 628 6. Str., Portland, Oreg.

Die nächste Konferenz

soll in Bethany, Oreg., tagen am Donnerstag, den 1. April 1898.

Eröffnungsprediger: Wm. Appel.

Stellvertreter: H. L. Dieß.

Programm-Komitee,

Wm. Appel, W. Schunke, J. Kratt.

Pacific-Konferenz.

Donnerstag Abend.

Im lieblich geschmückten Versammlungshause der Gemeinde zu Los Angeles, Cal., kamen die Vertreter der verschiedenen Gemeinden in Oregon und Kalifornien zusammen zur dritten Jahresversammlung. Vor einer gut besuchten Versammlung, die von ganzem Herzen in das schöne Lied: „O Heil'ger Geist, lehr' bei uns ein,“ einstimmte, hielt Dr. Wm. Schunke die Eröffnungspredigt über Ps. 46, 6: „Die Gegenwart des Herrn bei seinem Volke.“ 1. Wie sie von den Kindern Gottes heiß ersehnt wird. 2. Wie sie vom Herrn gnädig zugesagt wurde. 3. Wie der Herr diese Zusage gehalten hat, noch hält und halten wird. Nach der Predigt hieß Dr. Appel, Prediger der Gemeinde, die Delegaten und besuchenden Geschwister herzlich willkommen, worauf nach gegenseitiger Begrüßung jeder getrost sein Quartier aufsuchte im Bewußtsein, daß der treue Bundesgott auch mit seinem Volke sein werde während den Tagen der Konferenz.

Freitag Morgen.

Dr. Kiewer leitete um 9 Uhr die Gebetsversammlung und in innigen Gebeten wurde von den Anwesenden der Heilige Geist und Gottes Segen auf die Sitzungen der Konferenz ersleht. Mit Singen „Dankt dem Herrn“ wurde um 10 Uhr vom lehtjährlgen Vorslzer, Dr. Appel, die erste Sitzung eröffnet und die Delegaten-Liste aufgestellt.

Delegaten-Liste.

Kalifornien.

Anaheim: J. Berg, L. Bressel, W. Herper.

Los Angeles: Wm. Appel, Th. Rapp, J. Bangerter, A. Kurfinski.

San Francisco: G. L. Dieß.

Oregon.

Bethany: W. Schunke, G. Schunke.

Portland: J. Kratt.

Salem: C. C. Kiewer.

Es gereichte der Konferenz zur großen Freude, den Allg. Missions-Sekretär, Dr. G. A. Schulte, in ihrer Mitte zu haben. Dr. Schulte besuchte im Interesse der Mission die verschiedenen Missionsfelder an der Küste des „Stillen Meeres“. Sein Besuch gereichte uns allen zum großen Segen. Mit Freuden hießen wir ihn willkommen, an den Sitzungen der Konferenz teilzunehmen, wozu er auch gerne einwilligte und regen Anteil an den Beratungen nahm. Unter den anderen besuchenden Geschwistern waren auch die augenblicklich nicht im aktiven Dienste stehenden Brüder Köhler und Gläser.

Die Brüder Berg und Kratt dienten als Wahlkomitee und die Wahl brachte folgendes Resultat: Vorsitz: Wm. Appel und Wm. Schunke als Stellvertreter; Schreiber: J. Kratt und J. Berg als Stellvertreter.

Nach dieser Organisation wurde mit dem Verlesen der Gemeindebriefe angefangen.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzern ernannt:

1. Für Gottesdienste: J. Berg, Theo. Rapp.
2. " Aufnahme von Gemeinden: H. L. Diez.
3. " Durchsicht der Finanzberichte: Wm. Herper.
4. " Zuschriften und Fragen: Wm. Schunke.
5. " Durchsicht der Gemeindebriefe: G. Schunke.
6. " Sonntagschulsache: G. E. Kiewer und A. Kurfinsti.
7. " Vereine in den Gemeinden: Wm. Schunke und L. Bressel.
8. " Berichterhalter: „Sendbote“, J. Kratt; „Pacific Baptist“, J. Berg; „Chr. Standard“, H. L. Diez.
9. " Heimgänge: G. Schunke.
10. " Zeit und Prediger der nächsten Konferenz: H. L. Diez und J. Kratt.

Um 11½ Uhr las Dr. Berg ein interessantes Referat über das Thema: „Das ideale Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde.“ Die sich daran knüpfende Besprechung war eine rege und wurde dann beschlossen, dem Referenten für seine Arbeit zu danken und ihn zu ersuchen, dieselbe für den „Sendboten“ zu bearbeiten.

Vertagung mit Gebet von Dr. Kratt.

Freitag Nachmittag.

Die Versammlung sang: „Ich liebe, Herr, Dein Reich!“ worauf der Vorsitzern den 87. Psalm las und betete.

Das Komitee für Gottesdienste empfahl, daß Dr. G. A. Schulte am Abend predige und Dr. G. Schunke morgen früh die Gebetsstunde leite. Angenommen.

Beschlossen, Samstag Vormittag Dr. Ridges einzuladen und ihm Zeit zu geben, der Konferenz einen illustrierten Vortrag über „Palästina,“ respektive

„Golgatha und das Grab Jesu,“ zu halten. Br. Wismer wurde beauftragt, ihn einzuladen.

Es wurde mit dem Vorlesen der Gemeindebriefe fortgefahren und dann der Beschluß gefaßt, daß auch die Briefe von den noch nicht angeschlossenen Gemeinden Dallas und Sheridan in Oregon und Wallace in Washington, welche an die Konferenz gesandt wurden, ebenfalls gelesen und in die Konferenz-Verhandlungen eingefügt werden.

Beschlossen, daß der Schreiber beauftragt sei, die Zahl der Geschwister in Sacramento, Cal., in die Konferenz-Verhandlungen einzufügen, ebenfalls ihren Beitrag für die Konferenz und Mission.

Die Sache der Einheimischen Mission war das nächste an der Tagesordnung. Br. Dietz, Sekretär des Missions-Komitees, las seinen Bericht, der wie folgt lautet:

Bericht des Missions-Sekretärs.

Der lehtjährige Bericht meines werten Vorgängers, Br. W. Schunke, enthält eine so eingehende Beschreibung unseres Missionsfeldes an der Pacific-Küste, daß ich bloß darauf hinzuweisen brauche, um nähere Sachkenntnis zu erhalten. Eine Wiederholung halte ich daher nicht für nötig.

Die Arbeit auf den verschiedenen Feldern ist mit Erfolg fortgesetzt worden. Einige Veränderungen haben stattgefunden. Die meisten Gemeinden sind erstarkt und haben ihre Pfähle festgemacht und ihre Seile ausgedehnt. Das Feld erweitert sich.

Der Staat Washington ist von Br. G. Schunke besucht worden, und gute Hoffnungen sind da vorhanden, daß unser Werk dort sich entwickeln wird. Wenn nur Männer und Mittel vorhanden wären, die Felder einzunehmen und sie zu besetzen.

Die von der Konferenz gemachten Empfehlungen sind vom Allgemeinen Missions-Komitee um ein Beträchtliches beschnitten worden. Der Allgemeine Sekretär gab in einer längeren Darlegung die Ursachen an. Unter anderem schrieb er: „Der Stand der Kasse und die ungünstigen Aussichten für das nächste Jahr, die Mittel herbeizuschaffen, veranlaßten die Brüder, so sorgfältig, vorsichtig und gewissenhaft bei den sämtlichen Bewilligungen zu sein, wie nur möglich, indem ein Schreiben von der Home Mission Society an das Komitee die Nachricht enthielt, daß an eine Zulage für dieses Jahr nicht zu denken sei, daß aber möglicherweise ein Abzug gemacht werden müßte.“ Daß die Brüder also gehandelt haben, sind wir überzeugt, daß aber die Missionare an der Pacific-Küste ebenfalls Opfer bringen müssen, die den Brüdern im Osten unbekannt sind, ist uns auch bewußt. Es freut mich daher, daß der Superintendent der deutschen Mission, Br. G. A. Schulte, es möglich gemacht hat, uns einen Besuch abzustatten, um persönlich Einsicht zu nehmen.

Hoffentlich haben die Brüder ihm alles gezeigt, sodaß er mit der Königin aus Arabien sagen kann: „Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt!“ 1 Kön. 10, 7. Reich an Einsicht und Sachkenntnis lehre er zurück zum Sonnen-Aufgang, von welchem uns Hilfe kommen muß!

Das Feld ist groß, die Gemeinden klein und arm, die Ausgaben beträchtlich,

die Zeiten brückend, doch der Herr ist mächtig und seine Gnade ewig. — Wir hoffen, daß sein Segen auf den Bemühungen ruhen wird.

Der Erfolg mag in etwa so konstatiert werden: Die Taufen in diesem Jahre sind beinahe das vierfache als voriges Jahr. — Eine Gemeinde, Portland, baute eine nette Kirche. — Eine wurde schuldenfrei, Los Angeles. — Eine verringerte ihre Schulden und zahlte sehr große Verbesserungen, San Francisco. — Zwei andere treffen Vorkehrungen, um eine Kapelle zu errichten, Anaheim. Alle aber suchen das Werk auszudehnen so viel als möglich.

Durch die Organisierung der Pacific-Konferenz haben die Gemeinden eine bessere Fühlung untereinander bekommen, und wo sie tagte, reichen Segen hinterlassen. Eins trifft Gemeinden und Prediger schwer, die großen Reisekosten.

Die Felder.

Anaheim, Cal. Br. J. Berg hat unter mancherlei Schwierigkeiten zu arbeiten gehabt, hat sich aber als der rechte Mann erwiesen, durch Geduld und Vorsicht die Hindernisse zu überwinden. Hatte die Freude, Gläubige taufen zu dürfen. Bedürfen ein Versammlungshaus. Die Aussichten sind gut.

Los Angeles, Cal. Br. W. Appel hat mit Erfolg weiter gearbeitet. Nach den Zahlen in der Statistik zu urteilen, muß die Gemeinde bald selbständig sein.

San Francisco, Cal. Br. H. L. Diez. Ein Jahr voller Mühe, Sorge und Bitterkeit. Unerwartete Schwierigkeiten in der Gemeinde haben die scheinbare Einigkeit zerstört und den Fortschritt gehindert, Ausschlüsse nötig gemacht, doch kehrten andere, die draußen standen, zurück. Die Glieder haben sich zu erneuter Thätigkeit aufgerafft, \$100 an der Kirchenschuld abgetragen, \$180 für Straßenverbesserungen bezahlt.

Portland, Oreg. Br. W. E. Rabe blieb bis zum 1. Juni und führte den beabsichtigten Bau des neuen Versammlungshauses aus, sodaß die Gemeinde nun ein schönes Heim hat, doch wurde nur der Sonntagschulraum vollendet, in welchem die Gemeinde ihre Gottesdienste hält. Die Gemeinde blieb nicht lange predigerlos. Br. J. Kratt übernahm das Feld. Der Herr segnete die Gemeinde sichtlich; Belehrungen fanden statt; 19 Seelen durfte der Bruder taufen. Die neuerrichtete Sonntagschule wird gut besucht. Einen Wunsch haben sie noch, den Ausbau der Kirche, der hoffentlich bald geschehen wird.

Salem und Stationen. Br. C. E. Kiewer arbeitete mit gewohntem Fleiße weiter. Auf der neuen Station Albany segnete der Herr sein Werk besonders; 20 Seelen wurden gläubig, durfte 5 Seelen taufen. Leider hatte er auch mit Schwierigkeiten zu thun. Mußten Zucht üben. Fühlen den Druck der schweren Zeiten. Blicken jedoch hoffnungsvoll in die Zukunft.

Nordwestliches Oregon. Salt Creek, Sheridan, Mountain Dale, Hayward, Reebville, Amity. Br. G. Schunke, der sich der Zerstreuung angenommen hat auf seinem ausgedehnten Felde, hatte die Freude, an verschiedenen Orten Gläubige taufen zu dürfen. Die Häuflein werden gesammelt und gestärkt.

Er machte eine Reise im Staate Washington. Fand ein kleines Häuflein in Wallace. In den Städten Seattle und Tacoma besuchte er auch deutsche Baptisten. Hier sollte ein Mann angestellt werden.

Wir hoffen, daß in nicht zu ferner Zeit in Sacramento eine Gemeinde gegründet und ein Mann angestellt wird. Ebenfalls öffnet sich uns in Fresno ein hoffnungsvolles Feld.

Unser Missionswerk umfaßt die ganze Küste, ist sehr ausgedehnt, aber an Kräften schwach. Daher müssen die Kinder noch immer zur Mutter blicken. Jedoch sollte jede Tochter versuchen, nach Kräften ihre Beiträge zur Betreibung der Mission in die Missionskasse zu senden.

Einen Ueberblick über die gethane Arbeit giebt folgende Tabelle:

Gemeinden.	Gliederzahl.	Dienstwochen.	Taufen.	Predigten.	Befehunden.	Besuche.	Unterstützung erhalten.
Anaheim, Cal.....	65	52	6	123	54	339	\$ 250 00
Los Angeles, Cal.....	105	52	11	151	64	388	200 00
San Francisco, Cal.....	87	52	3	134	77	448	450 00
Portland, Oreg. { Kabe.....	13	.....	28	9	79	112	50
{ Kratt....	101	35	18	122	50	426	225 00
Salem, Oreg.....	56	52	5	171	78	430	200 00
Nordwestliches Oregon.....	34	52	10	185	54	508	300 00
	428	308	53	914	386	2618	\$1737 50

H. P. Dieß, Sekr.

Beschlossen, diesen Bericht entgegenzunehmen.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde verlesen und beschlossen, denselben einem Komitee zur Durchsicht zu übergeben. Die Brüder Wm. Schunke und J. Kratt wurden zu diesem Komitee ernannt.

(Siehe Seite 8.)

Um Zeit zu gewinnen, wurde

Beschlossen, die Berichte von den verschiedenen Missionsfeldern ausfallen zu lassen, da dieselben als bereits bekannt vorausgesetzt werden dürften.

Br. Wm. Schunke las nun sein Referat über das Thema: „Die Aufgabe der Beamten in der Gemeinde.“ Auf Beschluß fand eine Besprechung dieser Arbeit statt, an welcher verschiedene Brüder sich beteiligten. Es wurde

Beschlossen, dem Referenten für die gebiegene Arbeit zu danken, welches der Vorsitzer im Namen der Konferenz that.

Nach einem Beschluß, daß Br. Schulte am Sonntag Morgen einen Missionsvortrag halte, an Stelle der Lehrpredigt von Br. Berg, folgte Vertagung mit Gebet von Br. Bressel.

Freitag Abend.

Br. G. A. Schulte predigte zu einer großen Versammlung über 1 Kor. 3, 11: „Der wahre Grund des Heils,“ welches einen tiefen Eindruck machte. Mit Singen des Liedes: „Gott ist mein Fels,“ schloß die Arbeit dieses gesegneten Tages.

Bericht des Schatzmeisters.

Dom 1. Mai 1896 bis 1. April 1897.

Заб. Билетер, Шахмейстер.

[illegible]

Geprüft und richtig befunden: W. Schulte, Komitee.
J. Kratt.

Samstag Morgen.

In einer gesegneten Gebetsstunde, von Br. G. Schunke geleitet, fühlten wir alle die Nähe des Herrn.

Da der Vorsitzer für kurze Zeit abwesend sein mußte, übernahm sein Stellvertreter den Vorsitz. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste empfahl, daß Br. H. L. Diez am Montag Morgen die Gebetsstunde leite, und Br. G. Schunke am Abend die Schlußversammlung eröffne mit einer kurzen Predigt. Angenommen.

Der Sekretär des Missions-Komitees berichtete über die Empfehlungen des Missions-Komitees und wurde der Beschluß gefaßt, den Bericht zur Besprechung entgegenzunehmen.

Nach Abstimmung über jede einzelne Empfehlung wurde beschlossen, den ganzen Bericht ohne Abänderung anzunehmen.

Empfehlungen des Missions-Komitees.

Wir empfehlen folgende Bewilligungen:

Anaheim	von der Gemeinde	\$350;	von der Einh. Mission	\$200
Los Angeles	" " "	500;	" " "	250
San Francisco	" " "	300;	" " "	450
Portland	" " "	200;	" " "	300
Salem	" " "	200;	" " "	250
Missionar des N.-W. Oreg.,				
(G. Sch.) auf dem Felde	100;	" " "	" "	300

Das Komitee beauftragte den Sekretär desselben, der Gemeinde Portland mitzuteilen, daß dieselbe anstatt \$300 \$400 geben sollte.

H. L. Diez, Sekretär.

Es wurde sodann zur Wahl der Beamten des Missions-Komitees geschritten. An Stelle von Br. Appel und Br. Gronde, deren Zeit abgelaufen, wurden die Brüder Appel und Kratt auf drei Jahre ins Missions-Komitee gewählt. Br. Wm. Schunke wurde zum Sekretär und Vertreter im Allg. Missions-Komitee erwählt und Br. Appel zu seinem Stellvertreter. Br. James Villetter wurde wieder zum Schatzmeister gewählt.

Der Schreiber verlas eine Postkarte von Br. Gronde aus Texas, durch welche er die Konferenz grüßen läßt und ihr Gottes Segen wünscht.

Br. Kliever las einen Aufsatz über das Thema: „Die Gemeinde und ihre Vereine.“ Ihm folgte Br. Diez, der über das Thema referierte: „Der Christ und die Reformbewegungen unserer Zeit.“ Durch Beschluß wurde beiden Brüdern gedankt für ihre Arbeit.

Um 12 Uhr mittags hielt Mr. Ridges einen illustrierten Vortrag über: „Golgatha und das eigentliche Grab Jesu.“ Nachdem beschlossen, Mr. Ridges für seine Freundlichkeit zu danken, folgte Vertagung.

Samstag Nachmittag

war keine Sitzung. Die Delegaten und besuchenden Geschwister machten einen Ausflug nach Pasadena und an den Fuß der Berge. Es war ein herrlicher Genuß und wir stimmten mit dem Psalmisten überein: „Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.“

Sonntag Morgen.

Um 9.30 Uhr versammelte sich die Sonntagschule. Die Brüder Prediger bekamen Gelegenheit, zu den Schülern zu reden und ihnen etwas von Jesus, dem Kinderfreund, zu erzählen. Es waren liebliche Stunden.

Anstatt einer regelmäßigen Predigt, hielt Br. Schulte einen lehrreichen und zugleich recht erbaulichen Vortrag über das „Einheimische Missionswert“, sich anschließend an das Wort in Apg. 1, 3: „Und redete mit ihnen vom Reich Gottes.“ Die Versammlung war sehr gut besucht und die nachher erhobene Kollekte bezeugte, daß unsere Geschwister hier ein warmes Herz für dieses Werk haben. Die Kollekte betrug in Bar und Unterschriften \$158.

Nach diesem Gottesdienst feierte die Gemeinde mit ihren Konferenzgästen das Mahl des Herrn, welches von den Brüdern Appel und Dieß verwaltet wurde.

Sonntag Abend.

Um 7 Uhr hielt der „Bestrebungsverein“ seine Versammlung ab; es war ein wahrer Genuß, gegenwärtig zu sein. Der Herr war nahe und war diese Versammlung eine gute Einleitung für die ferneren gottesdienstlichen Uebungen des Abends. Eine Erweckungsversammlung wurde von Br. Kratt eingeleitet mit einer kurzen Predigt über 2 Mose 7, 23: „Und Pharao wandte sich, ging heim und nahm es nicht zu Herzen.“ Zum Schluß hatte Br. Appel noch die Freude, an einem jungen Manne die Taufe zu vollziehen. Der Tag war ein vom Herrn reichlich gesegneter. Ihm alle Ehre!

Montag Morgen.

Br. Dieß leitete die Arbeit dieses Tages ein mit einer gesegneten Gebetsstunde. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Das Komitee für Geschäfte empfahl:

Daß die Konferenz heute vormittag nach dem Programm ihre Geschäfte erledige, und daß für heute nachmittag eine Extra-Sitzung anberaumt werde, in welcher die nicht gehörten Referate gelesen und die nicht besprochenen besprochen werden, und wo überhaupt noch alle unerledigten Geschäfte erledigt werden.

Angenommen.

Das Komitee für Ort, Zeit und Prediger der nächsten Konferenz empfahl:

Die nächste Konferenz mit der Gemeinde Bethany, Oreg., anfangs April 1898 abzuhalten. Eröffnungsprediger: Wm. Appel; Stellvertreter: H. L. Dieß. Angenommen.

Das Komitee für Vereine in den Gemeinden berichtete wie folgt:

Bericht über Vereine.

Auf dem Gebiete der Vereinsache ist ein Fortschritt zu verzeichnen, insofern die Zahl der Vereine sich vermehrt hat durch einen Frauenverein, der in Portland und einen Jugendverein, der in Anaheim gegründet wurde. Es ist klar, daß da, wo man die Thätigkeit der Frauen- und Jugendvereine zu würdigen versteht, durch dieselben auch Segen für die betreffenden Gemeinden gestiftet wird. Es thut uns deshalb sehr leid, in einigen Fällen beobachten zu müssen, daß das Interesse sich in einer solchen Weise verringert hat, daß für den Bestand der betreffenden Vereine gefährdet werden muß.

Wir hoffen darum, daß durch neue Anregungen das Interesse für die Vereinsache gefördert werden möchte, ganz besonders aber da, wo dasselbe im vergangenen Jahre im Abnehmen begriffen war, da unter dem Beistand des Herrn die Vereine überall reichen Segen zu stiften im Stande sind.

Wm. Schunke, } Komitee.
L. Dressel.

Der Bericht wurde angenommen.

Das Komitee für Aufnahme von Gemeinden berichtet, daß die Gemeinde Wallace, Wash., sich zur Aufnahme gemeldet habe; da dieselbe aber noch nicht anerkannt ist, wurde der Schreiber beauftragt, den Geschwistern dort Aufschluß zu geben.

Br. Wilkens von der Methodistengemeinde war anwesend. Er wurde der Konferenz vorgestellt und redete etliche Worte der Ermutigung.

Ein Brief von Br. Abraham Hager wurde vorgelesen und der Schreiber beauftragt, ihm darauf zu antworten.

Das Komitee über Zuschriften berichtete und der Bericht wurde angenommen.

Bericht über Zuschriften.

Außer einigen Briefen, in welchen teure Geschwister der Konferenz des Herrn Segen zu ihren Beratungen wünschen, wofür die Konferenz ihnen herzlich dankt, sind keine besondere Zuschriften eingetroffen, auch nicht von unserer Schule in Rochester und vom Publikations-Verein in Cleveland, welsch letztere wir doch glaubten erwarten zu dürfen.

Wm. Schunke.

Die Konferenz vertagte sich bis zum Nachmittag, um sich mit der englischen Prediger-Konferenz zu versammeln. Ein interessanter Aufsatz wurde gelesen über das Thema: „Die Wirkung des Heiligen Geistes im Lichte der heiligen Schrift.“ Br. Schulte machte der Konferenz Mitteilung über unser deutsches Werk in diesem Lande und Br. Dieß redete im Namen der Prediger.

Montag Nachmittag.

Die Versammlung wurde vom Vorsitz eröfnet. Dr. G. Schunke leitete im Gebet. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, den Bericht vom Sekretär des Missions-Komitees anzunehmen.

Das Komitee für Durchsicht der Gemeindebriefe berichtete und der Bericht wurde angenommen.

Bericht über Durchsicht der Gemeindebriefe.

Aus den Briefen ersehen wir, daß der treue Bundesgott auch in dem verflossenen Konferenzjahr seinen Gemeinden und Häuslein mächtiglich zur Seite stand in den mancherlei Kämpfen und Widerwärtigkeiten, die der Feind uns bereitet. Die Mehrzahl der Gemeinden dürfen singen von Siegen in den Hütten der Gerechten, während andere sehnsuchtsvoll harren, daß der von den Knechten Gottes so reichlich ausgestreute Same des göttlichen Wortes doch recht bald aufgehen und seine Früchte tragen möge. Sicher haben wir aber auch Ursache, dem Herrn zu danken für den reichen Segen, den Er uns schenkte. Es war uns vergönnt, 72 teure Seelen durch die Taufe in die Gemeinden aufzunehmen, während die Aufnahme durch Briefe, Erfahrung und Wederaufnahme sich auf 86 beläuft. Ganze Aufnahme also 158. Diesem gegenüber ist jedoch eine Abnahme zu verzeichnen, und zwar durch Ausschluß 20, durch Briefe 36, durch Streichung 19 und durch Tod 5; zusammen 80. Dieses ergiebt einen Reingewinn von 78 Seelen. Die Gesamt-Gliederzahl beträgt 646. Wir empfehlen deshalb unseren Gemeinden, mit erneutem Mut an die Arbeit im Weinberge des Herrn zu gehen und den Herrn zu bitten, uns in diesem neuen Konferenzjahr mit mehr Kraft und Hingabe zu seinem Werk zu befeelen und eine durchgreifende Erweckung in jeder Gemeinde dieser Konferenz zu schenken.

G. Schunke.

Der Bericht des Komitees über Sonntagschulsache wurde verlesen und angenommen.

Bericht über Sonntagschulsache.

Ueber Sonntagschulsache können wir berichten, daß es erfreulich ist, daß die acht zur Konferenz gehörenden Gemeinden jede mit einer Sonntagschule vertreten ist; ebenfalls die nichtangeschlossenen Gemeinden berichten drei Sonntagschulen. Erfreulich ist es, daß 17 Belehrungen von Schülern im Laufe des Jahres vorgekommen sind. Möge der gute Hirte der Schafe und Lämmer seinen reichen Segen schenken zu der herrlichen Arbeit im Sonntagschulwerk.

E. E. Kliever, } Komitee.
A. Kursinski. }

Der Bericht über „Heimgänge“ wurde verlesen und angenommen.

Bericht über Heimgänge.

Es hat dem Herrn gefallen, 5 teure Geschwister aus unserer Mitte in die obere Heimat zu berufen. Mit Ausnahme einer Schwester wurden alle als reife Garben eingeheimst. Sie ruhen von ihrer Arbeit.

Besonders zu erwähnen wäre unser alter Dr. Karl Hieronymus, der als

treuer Streiter in den Reihen der Knechte Gottes stand, und im Alter von 75 Jahren in San Francisco selig im Herrn entschlief.

Möge der Heimgang unserer selig Vollenbieten uns besonders daran erinnern, daß auch für uns die Stunde bald schlagen mag. Möchten wir als treue Arbeiter erfunden werden und am Schlusse unserer Laufbahn die Worte unseres Meisters vernehmen: „Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, gehe ein zu deines Herrn Freude.“ G. Schunke.

Die Nachricht vom Tode unserer lieben Schwester Süvern in Kamerun betrückte uns tief. Br. Wm. Schunke wurde beauftragt, Beileidsbeschlüsse abzufassen und dieselben an unseren so schwer betrückten Bruder Süvern zu senden. Möge der Herr ihn in seinem großen Schmerze trösten, wie eine Mutter tröstet, und sich über ihn und unsere Geschwister überhaupt, erbarmen, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt.

Die Auswärtige Mission wurde von Br. G. Schunke eingeleitet und dann von einer Anzahl Brüder weiter besprochen.

Die Arbeiten von Bruder Appel über: „Systematisches Schriftstudium“ und Br. Kratt über: „Unsere Stellung zu den abnormen religiösen Bewegungen unserer Zeit“ wurden einstweilen auf den Tisch gelegt, um sie vielleicht später einmal an die Öffentlichkeit treten zu lassen.

Es wurde dann

Beschlossen, daß wir als Konferenz der Gemeinde in Los Angeles, sowie dem Gesangchor, welcher unter der tüchtigen Leitung von Br. J. Wismer kräftig mitgeholfen, die Gottesdienste zu verschönern, herzlich danken, und daß der Schreiber heute abend zur geeigneten Zeit diesen Dank abtatten soll.

Montag Abend.

Die Schlußversammlung wurde mit einer kurzen Predigt von Br. G. Schunke über Apg. 11, 23 eingeleitet. Die anderen Brüder folgten mit kurzen Zeugnissen. Ein Liebesmahl bildete den Schluß dieser schönen Konferenz. Nachdem der Schreiber sich seines Auftrages entledigt und „danke schön“ gesagt hatte, sagten wir einander lebewohl, nahmen Abschied von unseren lieben Geschwistern in Los Angeles, um, so der Herr will und wir leben, im April nächsten Jahres uns in Bethany, Oregon, wiederzusehen.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Anaheim, Cal.: Letztes Jahr mußten wir berichten: Alles ist im Werden begriffen; jetzt dürfen wir zum Preise des Herrn sagen, daß manches geworden ist. Ist nun auch manches geworden, das nicht hätte werden sollen, so dürfen wir doch beim Rückblick auf das nun hinter uns liegende Konferenzjahr vieles sehen, wofür wir Gott danken können, und dürfen sagen: Bis hierher hat uns der Herr geholfen! Zehn Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Haben einen Jugend-Verein gegründet, der, wie auch die Sonntagschule, zu großen Hoffnungen berechtigt. Versammlungen sind gut besucht, die Gebetsstunden nur schwach. An Anfechtungen und Kämpfen fehlte es auch nicht, doch sind wir in des Herrn Hand. Er hat bisher geholfen, Er wird auch fernerhin mit uns sein.

Prediger: John Berg. — Schreiber: L. Werßner.

Los Angeles, Cal.: Es gereicht uns zur besonderen Freude, die Konferenz unter uns willkommen zu heißen. Möge Euer Weilen unter uns zum großen Segen reichen! Ein Jahr mannigfaltiger Segnungen liegt hinter uns; Seelen wurden bekehrt und das Wort vom Kreuz treu von unserem Prediger verkündigt. Feierten Weihnachten unser 10jähriges Bestehen als Gemeinde. Die Gemeinde in Pasadena hat sich uns angeschlossen und wird wöchentlich von uns mit dem Wort des Lebens bedient. Die Sonntagschule, sowie die verschiedenen Vereine, sind alle thätig und helfen kräftig mit am Aufbau des Reiches Gottes. Vom Bestrebungs-Verein werden zwei Zöglinge in Dr. Webels Schule in Kamerun unterhalten. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und glauben, daß der treue Bundesgott unsere vereinte Arbeit auch in Zukunft reichlich segnen wird.

Prediger: W. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

San Francisco, Cal.: Möchten gerne berichten von Siegen in den Hütten der Gerechten, doch ist bei uns noch immer Saatzeit. Eine Seele wurde durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan und 5 der Gemeinde lange ferne stehende Glieder kehrten wieder zurück. Die Sonntagschule berechtigt zu schönen Hoffnungen. Schwestern-Verein besteht auch noch. Der Jugend-Verein ist zwar noch nicht zu Grabe befördert, aber befindet sich auf dem Wege dorthin. Möge der, der den Jüngling zu Rain aufhielt, ihm auch noch segnend begegnen. Wir bedauern den Tod unseres alten, lieben Bruders und früheren Predigers C. Hieronimus, der aus unserer Mitte abgerufen wurde. Angesichts unseres großen Missionsfeldes fragen wir: Hüter, ist die Nacht schier hin? und freuen uns, daß die Güte unseres Gottes noch kein Ende genommen hat.

Prediger: H. L. Dieß. — Schreiber: J. F. Böhm.

Bethany, Oreg.: Wir danken dem Herrn, daß Er uns ein anderes Jahr auf seinen Gnadenhänden getragen. Wurden von unserem l. Prediger reichlich mit dem lauterem Evangelium geweiht und hoffen, daß auch diese Aussaat bald ihre Frucht bringen wird. Gebetsstunden, Schwesternverein und Jugendverein sind immer noch an ihrer Arbeit, obwohl letzterer in seinem Bestand leider sehr verändert ist, da die jungen Leute vielfach auswärts Beschäftigung suchen müssen. Die Gemeinde ladet die Konferenz herzlich ein, sich nächstes Jahr in ihrer Mitte zu versammeln. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: W. Schunke. — Schreiber: U. Gerber.

Dallas, Dreg. (Nicht angeschlossen.): Unsere Gemeinde wurde im verfloffenen Jahre, 1896, gegründet unter der Leitung von Dr. G. Schunke, Missionar des Nordwestlichen Oregon, der uns monatlich einmal besucht. Sind in Liebe mit einander verbunden und wünschen, daß uns Dr. G. Schunke auch fernerhin besucht, das Wort Gottes verkündigt und in den Gemeindeangelegenheiten den Vorsitz führt. Fünf Seelen fanden Frieden und wurden getauft. Die Gemeinde fühlt das Bedürfnis eines Versammlungshauses. Unser Wunsch ist, daß Gott sein Werk hier noch reichlich segnen möge zum Preise seines Namens.

Prediger: G. Schunke. — Schreiber: J. Peters.

Portland, Dreg.: Obwohl wir zu jeder Zeit und in jeder Lage bereit sein sollten, dem Herrn für seine Führungen zu danken, fühlen wir uns im Hinblick auf das, was Er im vergangenen Konferenzjahr an uns gethan hat, doppelt dazu bereit. Haben nun ein eigenes Heim, wo wir uns nach Herzenslust, so oft wir wollen, versammeln können. Der obere Raum ist wohl noch nicht fertig und wir sind genötigt, einstweilen alle Versammlungen im S.-Schulraum abzuhalten. Eine Sonntagschule, sowie ein Schwesternverein wurden gegründet. Durften 19 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Sind mit den seit Juli 1896 unter uns weilenden Geschwistern Kratt in Liebe verbunden. Gott segne alle seine Kinder!

Prediger: J. Kratt. — Schreiber: James Villetter.

Salem, Dreg.: Auch in diesem Jahr hat der Herr in Gnaden über uns gewacht. Das Wort vom Kreuz, rein und lauter verkündigt, gereichte zum Segen. Zwei Ehepaare auf der Station Walbohills folgten dem Herrn in der Taufe nach. In Albany wurde eine Station gegründet, wozu der Herr seinen Segen gab. Sonntagschule und Vereine gehen ihren gewöhnlichen Gang voran. Sehen uns nach einer Neubelebung in der Gemeinde. Ruhten leider an etlichen Gliedern Noth üben wegen Irrlehre. Dr. Kiewer arbeitet mit großer Willigkeit auf diesem ausgedehnten Felde. Betet für uns.

Prediger: C. C. Kiewer. — Schreiber: Christ. Rich.

Stafford, Dreg.: Im Blick auf das verflossene Konferenzjahr müssen wir bekennen, daß es „die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind“. Sturm und Wellen bedrohten das Gemeinbeschifflein, doch Jesus war am Steuer und bedrohte den Wind, und siehe, „es ward eine große Stille!“ Durch Dr. Grondes Wegzug wurde die Gemeinde predigerlos. Dr. Reichle folgte einem Ruf und wirkt nun die Hälfte seiner Zeit unter uns; die übrige Zeit leiten verschiedene Brüder die Versammlungen. Besuch der Versammlungen könnte besser sein. Jugendverein besteht noch, bedarf aber einer Neubelebung. Sonntagschule ist in gutem Zustande. Sehnen uns nach einem Gnadenregen.

Prediger: F. Reichle. — Schreiber: John Aden.

Sheridan, Dreg. (Nicht angeschlossen.): Unser Häuflein besteht noch durch die Gnade des Herrn. Können noch von keinem Zuwachs berichten, wurden aber durch den Besuch von Dr. G. Schunke stets reichlich gesegnet und glauben, daß seine Arbeit unter uns nicht vergeblich war. Empfehlen uns der Fürbitte.

Prediger: G. Schunke. — Schreiber: S. Sterfler.

Turner, Dreg.: „Bis hierher hat der Herr geholfen.“ Erfreuen uns seit Juni 1896 des regelmäßigen Besuches unseres Dr. Reichle, der jeden Monat zwei Sonntage uns am Worte dient. Eine schöne Anzahl unserer Kinder wurden belehrt und in die Gemeinde aufgenommen. Sonntagschule und Jugendverein sind noch an der Arbeit. Besuch der Versammlungen ist schwach.

Prediger: F. Reichle. — Schreiber: Jakob Schiewe.

Wallace, Wash. (Nicht angeschlossen.): Haben viel Ursache, dem Herrn für seine Güte zu danken. Daß wir noch stehen, ist seine Gnade. Wir haben uns nun als Gemeinde organisiert und bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wünschen euch des Herrn Segen.

Prediger: G. Schirmann. — Schreiber: W. Pahl.

Namen und Adressen der Prediger der Pacific-Konferenz.

Appel, Wm., 814 Kohler Str., Los Angeles, Cal.
Berg, John, Anaheim, Cal.
Diez, H. L., 40 Erie Str., San Francisco, Cal.
Kiewer, C. C., 440 Cottage Str., Salem, Oreg.
Kratt, Jakob, 630 Sixth St., Portland, Oreg.
Reichle, Jr., Stafford, Oreg.
Schunke, G., Bethany, Oreg.
Schunke, Wm., Bethany, Oreg.
Schirrmann, G., Wallace, Wash.
Weahle, C., Eugene, Oreg.

Namen und Adressen der Gemeindeglieder.

Aben, John, Stafford, Oreg.
Billeter, James, 628 Sixth St., Portland, Oreg.
Boehm, J. F., 4419 19. Str., San Francisco, Cal.
Gerber, U., Bethany, Oreg.
Pahl, Wm., Wallace, Wash.
Peters, Isbrand, Dallas, Polk Co., Oreg.
Rich, C., Salem, Oreg.
Schiewe, Jakob, Salem, Marion Co., Oreg.
Schulze, Alfred, 779 E. 14. Str., Los Angeles, Cal.
Skerfies, S., Sheridan, Oreg.
Werphber, L., Anaheim, Cal.

Statistik der Gemeinden der Pacific-Konferenz.

Namen der Gemeinden.	Namen der Prediger.	Namen der Schreiber.	Jahr der Ordnung.	Regelmäßige Mitgliederzahl.	Einnahme.					Ausgaben.		Eigentums- Wert.
					Kaufm.	Miete.	Erhaltung.	Abrechnung.	Miete.	Ausgaben.	Abrechnung.	
Knapheim, Cal.	John Berg	G. Werber	1893	56	10	6	2	3	3	1	73	\$ 200
Ros Angeles, Cal.	Ed. Appel	G. Schulte	1893	74	11	17	3	3	3	1	104	400
San Francisco, Cal.	G. S. Dieg.	G. S. B. Bohn	1894	70	1	4	1	3	3	1	68	7000
Sacramento, Cal.	W. Schulte	W. Werber	1879	115	5	4	5	4	3	5	116	2000
Bethany, Oreg.	G. Schulte	G. Peters	1896	85	5	6	9	6	5	2	20	\$ 500
Dallas, Oreg.	J. Kraft	J. Billeter	1891	85	19	17	...	6	5	1	101	6500
Portland, Oreg.	J. G. Klemmer	G. Rich	1890	67	5	3	...	4	6	7	88	300
Salem, Oreg.	G. Reichle	G. Widen	1892	42	2	...	...	...	9	...	35	1500
Stafford, Oreg.	G. Schulte	G. Schulte	1896	9	...	...	...	...	...	...	9	600
Stafford, Oreg.	G. Reichle	G. Schulte	1896	34	12	1	...	...	5	...	41	500
Turner, Oreg.	G. Schulte	G. Schulte	1896	6	...	...	...	...	...	...	6	...
Wallace, Wash.	G. Schumann	W. Wahl	1894	568	72	61	19	...	...	...	648	\$22 000
					619	36	20	5	19	...	...	\$1500

* Keine Gemeinden.
† Nicht angeschlossen.

Finanzbericht der Gemeinden der Pacific-Konferenz.

Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz- Verhandlungen.		Kaufende Ausgaben.		Kirchenbau.		Empfehlende Mission.	Empfehlende Frauen- Mission.	Auswärtige Mission.	Auswärtige Frauen- Mission.	Freibereitg.- Ausbildung.	Missionschule Freibereitg.	Hilfsvereine.	Kolonisations- Fonds.	Basilianer- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission.	Kloster- Mission
----------------------------	---	--	--------------------	--	-------------	--	----------------------	---------------------------------	---------------------	--------------------------------	------------------------------	-------------------------------	---------------	--------------------------	-------------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	---------------------

* Nicht organisiert.
† Nicht angeschloffen.

Verfassung.

I. Name.

„Pacific-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II. Zweck.

1. Nähere Bekanntschaft und engere Gemeinschaft unter einander zu pflegen.
2. In Verbindung mit den anderen Konferenzen unseres Landes zunächst unter den Deutschen, dem Testamentsbefehl Christi aber entsprechend auch in aller Welt uns nach besten Kräften an der Ausbreitung des Evangeliums zu betheiligen.
3. Der Gemeinde zum Segen zu sein, bei welcher die Konferenz abgehalten wird.

III. Zugehörigkeit.

1. Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende anerkannte Gemeinde dieser Bekenntnisse soll eingeladen sein, sich unserer Konferenz anzuschließen. Zur Vertretung bei den jährlichen Konferenzen ist jede zugehörige Gemeinde berechtigt, ihren Prediger und zwei Abgeordnete zu senden. Hat die Gemeinde mehr als hundert Glieder, so soll sie für jede weitere hundert Glieder, oder Bruchteil davon, zu einem weiteren Abgeordneten berechtigt sein.
2. Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehre oder sonstiger Unordnung erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden ist. Stimmenmehrheit entscheidet.

IV. Beamte und deren Pflichten.

Die Konferenz wählt jährlich durch Stimmzettel einen Vorsitz und Stellvertreter, einen Schreiber und Stellvertreter, und einen Schatzmeister. Ihre Pflichten sind diejenigen, welche solchen Beamten zustehen; doch soll der Schreiber auch die Beiträge für Konferenz-Verhandlungen entgegennehmen und der Konferenz darüber berichten; und der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

V. Tagung.

Die Konferenz tagt jährlich gemäß ihrer in der vorhergehenden Sitzung getroffenen eigenen Bestimmung.

VI. Missions-Komitee.

Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär dient. Falls aber im Laufe des Jahres durch Weggang, Resignation oder Tod eine Vakanz entstehen sollte, so soll das Komitee das Recht haben, sich selbst zu ergänzen.

1. Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.

2. Der Missions-Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3. Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedergewählt werden.

4. Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eigenen Vorsther und Schreiber zu wählen.

5. Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch der Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgemeinen Missions-Sekretär wenden.

VII. Programm-Komitee.

Der Vorsther, Schreiber und der Prediger an dem Ort, wo die Konferenz zunächst tagen soll, sollen als Programm-Komitee dienen.

VIII. Verfassungsänderung.

Die Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Konferenz-Geschäfts-Ordnung.

1. Organisation und Wahl der Beamten.
2. Ernennung der nötigen Komitees.
3. Lesen der Briefe von den Gemeinden.
4. Missionssache: a) Einheimische. b) Auswärtige.
5. Frauen-Vereinsache.
6. Jugend-Vereinsache.
7. Sonntagsschulsache.
8. Entgegennahme von Mitteilungen über Schul-, Publikations- und Waisensache und Besprechung derselben.
9. Bestimmung betreffs nächster Konferenz.
10. Sonstige Geschäfte.

